

## **A N T R A G**

der CDU-Landtagsfraktion  
der SPD-Landtagsfraktion

betr.: Stärkung der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes

Der Landtag wolle beschließen:

Die Versorgung mit hochwertigen und nachhaltig produzierten Nahrungsmitteln und die Pflege der Kulturlandschaft sind Qualitätsmerkmale der Landwirtschaft im Saarland. Die saarländischen Landwirte arbeiten im Einklang mit Natur und Umwelt und sind damit bundesweit Vorreiter. Wir streben den Erhalt einer flächendeckenden Landwirtschaft in bäuerlichen Strukturen an. Für die Betriebe sind die Gelder aus der 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU zur Existenzsicherung unverzichtbar. Sie müssen jedoch noch stärker an ökologische Leistungen gebunden werden. Der saarländische Landtag bekräftigt das Motto: öffentliches Geld für öffentliche Leistung.

Für die Landwirtschaft wie auch die Entwicklung des öffentlichen Raumes sind die EU-Fördermittel der 2. Säule der GAP, der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER), maßgeblich. Die ELER-Mittel sind ein Schub für den ländlichen Raum, der die Lebensqualität steigert und ein gutes Zusammenleben fördert. Die Aufwertung von Ortskernen, die Schaffung von Begegnungsräumen, die Förderung der regionalen Wirtschaft und lokaler Kreisläufe und der Ausbau von Infrastruktur stärkt die regionale Identität der Saarländerinnen und Saarländer ganz konkret. Gleichzeitig unterstützt jeder Förder-Euro das regionale Handwerks- und Dienstleistungsgewerbe. Auch die ELER-Mittel tragen damit zum Erhalt der heimischen Kulturlandschaft und der Biodiversität sowie zur nachhaltigen und besonders naturverträglichen Weiterentwicklung unserer Landwirtschaft bei.

Zum 01.01.2023 beginnt die neue Förderperiode 2023-2027 der GAP. Im Frühjahr 2021 wurde nach Verhandlungen auf der Ebene der Agrarminister der Länder der bisherige Verteilungsschlüssel der deutschen ELER-Mittel unter den Ländern geändert. Dies führt zu einem erheblichen Mittelaufwuchs für das Saarland. Der saarländische Landtag begrüßt dies ausdrücklich.

In der vorangegangenen siebenjährigen Förderperiode standen dem Saarland rund 33 Millionen Euro ELER-Mittel und somit einschließlich der nationalen Kofinanzierung rund 56 Millionen Euro für Landwirtschaft und dörfliche Entwicklung zur Verfügung. In der fünfjährigen Förderperiode ab 2023 können hingegen 56 Millionen Euro ELER-Mittel und damit pro Jahr mehr als doppelt so viel wie bisher ins Saarland fließen. Mit der entsprechenden Kofinanzierung ließe sich ein Budget in Höhe von rund 131 Mio. Euro erreichen.

Der erhöhte ELER-Mittelansatz für das Saarland bietet viele Perspektiven und Möglichkeiten die Landwirtschaft, die ländliche Entwicklung und auch den Umwelt- und Tierschutz verstärkt zu fördern. Die größte Steigerung wird es in der neuen Förderperiode im Bereich der Förderung der Biodiversität, Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen geben. Das ist wichtig, um die Vielfalt der Pflanzen- und Tierarten im Saarland zu bewahren, dem Klimawandel zu begegnen und den Green Deal umzusetzen. Mehr als doppelt so viele Mittel werden zukünftig für den Ausbau des Ökolandbaus zur Verfügung stehen können. Für den Umbau der Landwirtschaft und zur Förderung von Existenzgründung stünden mehr als 10 Mio. Euro zur Verfügung. Ebenso wird es in der neuen Förderperiode möglich sein, die Prämienätze für die Landwirte auf Bundesdurchschnitt anzuheben. Somit sind die ELER-Mittel ein wichtiger Anker für die Stabilisierung und Modernisierung der Landwirtschaft, als Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber. Auch die naturbedingte Benachteiligung der Landwirtschaft im Saarland kann mit Beginn der neuen Förderperiode besser als bisher ausgeglichen werden. Für die ländliche Entwicklung stünden ab 2023, statt bisher ca. 19 Mio. Euro, ganze 50 Mio. Euro und damit für die Sicherung der Infrastruktur und der Steigerung der Lebensqualität zur Verfügung. Ebenso bietet der erhöhte Mittelansatz das Potential künftig fünf statt vier LEADER-Regionen einzurichten.

Um dies zu erreichen und die EU-Mittel optimal auszunutzen, müssen jedoch die entsprechenden Mittel zur Kofinanzierung bereitgestellt werden. Hierfür können teilweise auch Mittel der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK-Mittel) eingesetzt werden, jedoch unterliegen diese zunehmend Zweckbindungen und Einschränkungen bezüglich der Förderbedingungen, was die Planungssicherheit erschwert. Hinzu kommt, dass diese auch zur Finanzierung von Förderungen außerhalb des ELER benötigt werden, wie z.B. Natura-2000-Ausgleichszahlungen oder LEADER-Projekte. Aus den genannten Gründen muss das Land in größerem Umfang als bisher selbst in die Kofinanzierung gehen.

Der saarländische Landtag möchte diese Chancen für das Saarland nutzen. Bis zum Jahresende wird der Nationale GAP-Strategieplan für Deutschland aufgestellt. In diesem Kontext ist es wichtig, sich über die Ziele für die ELER-Mittelverteilung und ihre Kofinanzierung im Saarland einig zu sein. Hierzu hat bereits eine Anhörung im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz unter Beteiligung der betroffenen Verbände und Interessensgruppen stattgefunden. Zur vollen Ausnutzung der EU-Gelder werden mehr Landesmittel zur Gegenfinanzierung nötig sein als bislang eingeplant sind.

Der saarländische Landtag möge deshalb beschließen:

- Der saarländische Landtag bekräftigt das Ziel, die ELER-Mittel vollumfänglich ausnutzen und dies in den Haushaltsberatungen zu berücksichtigen.
- Es soll ermöglicht werden, den Anteil der ökologischen Landwirtschaft bis 2030 auf 30% der Gesamtfläche auszubauen.
- Der Erhalt einer flächendeckenden bäuerlichen Landwirtschaft dient sowohl wirtschaftlichen als auch ökologischen und sozialen Interessen.
- Die Stärkung des ländlichen Raumes ist ein erklärtes Ziel des saarländischen Landtags. Die Landesregierung wird aufgefordert, dieses Ziel in allen Ressortbereichen zu befördern.
- Im Umbau der Landwirtschaft, für die Erhaltung unserer Kulturlandschaft und die Biodiversität müssen alle Akteure mitgenommen werden. Von den Landwirten über die Umweltverbände bis hin zu den Bürgerinnen und Bürger. Hierfür bekräftigt der saarländische Landtag das Vorhaben, die Umweltbildung auszubauen und den vielfältigen Wissensschatz der Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen.